Auge erkannte er den Wert der Menschen und Dinge. An Unmögliches vergeudete er weder Mühe noch Mittel, sondern begnügte sich mit dem Erreichbaren. Es war nichts Kleinliches an ihm. Aber so wahrhaft und grundgütig er war, so verschmähte er so wenig wie seine Zeitgenossen in der Politik nicht List und Täuschung. Sein brandenburgisches Gefühl war nicht stärker als sein deutsches, aber als seine deutsche Politik Schiffbruch litt (1678), zog er sich lange Zeit grollend auf das brandenburgische Interesse zurück.

§ 19. Der Kampf des Großen Kurfürsten gegen Frankreich und Schweden.

1. Die Entwicklung der französischen Staats- und Kriegsmacht.

Der Kardinal Mazarin, in der Leitung der französischen Regierung der Nachfolger Richelieus, setzte die Politik dieses Staatsmannes fort, durch Zertrümmerung der Macht des Feudaladels die Alleinherrschaft des Königs sicher zu begründen und dem Staate die festeste Einheit zu geben. Die Unruhen der Fronde (seit 1648) endeten damit, daß der Hochadel alle politische Macht verlor. Ludwig XIV., seit 1652 großjährig, gab ihm an seinem glänzenden Hofe Gelegenheit, sich finanziell zu Grunde zu richten, um ihn dann durch Verleihung hoher Ämter, Pensionen und Gnadengeschenke als Hofadel zu knechten. Dabei blieb aber der gesamte Adel dem niederen Volk gegenüber im Vollbesitz aller sozialen Vorrechte (Steuerfreiheit, Besetzung aller Offizierstellen usw.), ohne sich dem Staatsdienste zu widmen.

Mazarins innere Politik. 1643—1661.

Diese unumschränkte Königsmacht wurde von dem genialen Finanzminister Colbert mit gewaltigen Mitteln und mit Hilfe derselben durch den energischen, brutalen Kriegsminister Louvois mit einem großen, tüchtigen Kriegsheere versehen. Um die Steuerkraft des Landes zu erhöhen, beförderte Colbert die Industrie mit allen Mitteln (Protektion), durch Verbote oder Erschwerung der Einfuhr solcher Waren, die im Lande erzeugt wurden, durch Verbot der Ausfuhr solcher Rohstoffe, die zur Fabrikation nötig waren, durch Austeilung von Prämien und durch Aufsichtsmaßregeln. Dieselbe Fürsorge widmete er dem Handel und Verkehr. Koloniale Gesellschaften erhielten Monopole, große Kanäle, Handels- und Kriegsstraßen wurden angelegt. Der Schiffsbau wurde durch Prämien, die einheimische Reederei durch hohe Hafenzölle für ausländische Schiffe gefördert. Während die Landwirtschaft vernachlässigt ward, wurden durch dieses „Merkantilsystem" die Staatseinkünfte von 23 auf 110 Mill. Frcs. gebracht. Mit solchen für die damaligen Verhältnisse riesigen Mitteln konnte Ludwig XIV. einen glänzenden Hof halten, in dessen Mittelpunkt er als roi soleil die Welt blendete, großartige Bauten aufführen, Künste und Wissenschaften pflegen, soweit sie zu seiner Selbstvergötterung dienten, bei der jede Geistesfreiheit und charaktervolle Selbständigkeit ausgeschlossen war, konnten auswärtige Staatsmänner bestochen, kleine und große Staaten durch jährliche Subsidien der französischen Politik dienstbar gemacht und die französischen Streitkräfte zu Lande und zur See zu überwältigender Stärke gebracht

Colberts Finanzverwaltung (seit 1661).

Ludwig XIV als roi soleil.